

Endhahle-Verein engagiert sich erneut in der Böschungspflege

An zwei Terminen im Juli waren wieder zahlreiche Helfer des Vereins im Einsatz.



Zunächst ging es rund um die Endhahle um eine deutliche Verringerung des Pflanzenbewuchses. Dazu gehörte die Entfernung unerwünschter Verbuschungen. Der Schwerpunkt der Aktion lag hier an einer Lösswand über einem Hohlweg. Die Fläche der Abbruchkante wurde zum wiederholten Male freigelegt und der Bewuchs großflächig entfernt.

Das angestrebte Ziel: Die Sonne soll hier wieder ungehindert einstrahlen können und so eine Erwärmung der Lösswand begünstigen. Profiteure sind unter anderem Wildbienen, die in der sonnenbeschienenen Wand ihre Brutröhren anlegen.



Auch ein von starkem Pflanzenwuchs eingekreister Steinhaufen am Rand der über der Abbruchkante liegenden Rebfläche wurde freigelegt. In den Hohlräumen zwischen den aufgeschichteten Bruchsteinen sollen Amphibien wie etwa die Zauneidechse geschützte Rückzugsorte finden.



Bei der zweiten Aktion ging es um eine drastische Verringerung des Pflanzenbewuchses an einer völlig zugewachsenen Rebböschung im Meisental. Begünstigt durch die vielen Niederschläge in diesem Jahr und durch den sehr nährstoffreichen Boden haben sich hier dicht- und hochwüchsig Pflanzen breit gemacht. Bei dem anvisierten Rückschnitt musste darauf geachtet werden, dass artenreiche blühende Böschungsbereiche verschont bleiben. Zu nennen sind hier insektenfreundliche Gewächse wie Mohnblumen, die bunte Kronwicke, der gewöhnliche Natternkopf oder der blaublühende Sonnenhut.



Ziel des Rückschnitts an der Rebböschung ist eine deutliche Verringerung des Nährstoffangebots. Die Böden entlang der Böschung sollen magerer werden und damit künftig in verstärktem Maße Flachwüchsigkeit begünstigen.

Wir danken allen fleißigen Helfern und freuen uns schon auf gemeinsame weitere Aktionen.